

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

22. Jänner 1947

Blatt 68

Weiterhin gefährdete Wasserversorgung

Durch die vergangene Kälteperiode und den neu eingetretenen Frost geht die Ergiebigkeit der beiden Hochquellenleitungen weiterhin zurück. Die Notwasserwerke leiden unter den bestehenden Stromschwierigkeiten und können daher ihre volle Leistungsfähigkeit nicht erreichen. Gegenüber normalen Wintern mit einem durchschnittlichen Wasserverbrauch von täglich 340.000 Kubikmetern, stehen derzeit nur 275.000 Kubikmeter pro Tag zur Verfügung. Die Wasserwerke können daher eine erträgliche Wasserversorgung nur dadurch erzielen, daß sie auch weiterhin während der Nachtstunden den Wasserverbrauch durch stärkere Drosselungen einschränken.

Einfrierungen der Wasserleitungen wirken sich vorläufig nur dort aus, wo die wiederholt bekanntgegebenen Frostschutzmaßnahmen nicht beachtet wurden. Es wird neuerlich darauf hingewiesen, daß die Wasserleitungseinrichtungen durch Umwickeln von Fetzen, Holz- wolle usw. durch Abschließen der Gang- und Kellerfenster und durch Entleeren der Wasserleitungen über Nacht, zu schützen sind. Ein Rinnenlassen der Wasserleitungen zur Verhütung von Frostschäden ist wegen des herrschenden Wassermangels verboten.

"Freiherr von Voglsang"

In der vom "Institut für Wissenschaft und Kunst" veranstalteten Vortragsreihe über große Soziologen, spricht am Freitag, den 24.1.1947, um 18.30 Uhr, Univ. Prof. Dr. August M. Knoll, über "Freiherr von Voglsang". Der Vortrag findet im 7., Museumstraße 5 statt. Karten zu S 1.- sind vor Beginn erhältlich.

Aufruf zum Seifenbezug
=====

Das Hauptwirtschaftsamt Wien gibt für die Bezirke I bis XXVI bekannt:

Der Abschnitt E 4 der Seifenkarten M und N wird zum Bezug von 1 Stück Einheitsseife, der Abschnitt W 4 der Seifenkarten M, N und S zum Bezug von 1 Normalpaket Waschpulver aufgerufen. Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Schuhbezugscheine
=====

Das Hauptwirtschaftsamt gibt bekannt, daß Vorsprachen bezüglich der Erteilung von Bezugscheinen für Straßen- und Arbeitsschuhe sowohl im Hauptwirtschaftsamt als auch in den Kartenstellen derzeit mangels eines Kontingentes zwecklos sind.

"Das Bestreuen der Gehsteige bei Glätte".
=====

Die Wetterlage in den letzten Wochen im Stadtgebiet Wien hat mehrmals eine besondere Glätte, zum Teil durch Glatteisbildung oder durch niedergetretenen Schnee, verursacht. Hierbei wurde festgestellt, daß ein Teil der Hauseigentümer ihrer gesetzlich festgelegten Verpflichtung zur Reinigung der Gehsteige während der Winterszeit und deren Bestreuung bei Glätte nicht oder nur unzulänglich nachgekommen ist. Aus diesem Grunde hat die Gemeindeverwaltung, dem Wunsche der Bevölkerung Rechnung tragend, mehrmals durch den Rundfunk die Hauswarte ersucht, auf die Bestreuung der Gehsteige besonders zu achten und bei Bedarf eine solche auch während des Tages zu wiederholen. Das Wiener Straßenpolizeigesetz § 80 b verpflichtet jeden Liegenschaftseigentümer seine Gehsteige während der Winterszeit vom Schnee gründlich zu säubern und sofort ausgiebig mit Sand oder Asche oder Schlacke zu bestreuen. Nach diesem Gesetze hat jene Person die Reinigung und Bestreuung der Gehflächen durchzuführen, die vom Haus- oder Liegenschaftseigentümer hierfür bestellt wurde und diese ist auch der Behörde gegenüber dafür verantwortlich.

Aufgabenunterricht während der Kälteferien

Um den durch die Verlängerung der Kälteferien verursachten Entfall an Unterrichtszeit wenigstens einigermaßen wettzumachen, hat der Stadtschulrat für Wien verfügt, dass an allen Wiener Schulen von der nächsten Woche an ein Aufgabenunterricht eingeführt wird, an dem, soferne nicht gewichtige Gründe (Entfernung des Wohnorts, Kränklichkeit u.dgl.) dagegen sprechen, alle Schüler teilnehmen sollen. Die Einteilung dieses Unterrichts ist an den Volks- und Hauptschulen bereits bekanntgegeben worden. An den Mittelschulen, Lehrerbildungsanstalten und kaufmännischen Schulen wird sie von den Direktionen den lokalen Verhältnissen entsprechend festgesetzt und spätestens Samstag, den 25. Jänner, durch Anschlag an den Schulgebäuden verlautbart werden.

Der Typhus in den Randbezirken Wiens

Einem Bericht des Gesundheitsamtes ist zu entnehmen:

Das Tempo der Neuaufnahmen von Typhusverdächtigen hat sich in Hadersdorf-Weidlingau und Perchtoldsdorf bereits verlangsamt, während im 26. Bezirk noch in den letzten Tagen ein stärkerer Zuwachs erfolgt ist. Es ist aber anzunehmen, dass der Höhepunkt der Epidemie bereits überschritten ist, wenn auch in der nächsten Zeit noch mit den in Entwicklungsstadium begriffenen Erkrankungen zu rechnen sein wird. Die Gesamtzahl der Typhusfälle in Wien beträgt 142. Im 14. Bezirk gibt es 45 Fälle, im 23. Bezirk 6, im 24. Bezirk 13, im 25. Bezirk 49 und im 26. Bezirk 29 Fälle. Die Ursache der Epidemie ist noch nicht sicher gestellt, die Nachforschungen werden jedoch weiter fortgesetzt. Man vermutet, dass ungekochte Nahrungsmittel, die in den Randgebieten von Wien ausgeben wurden, die Quelle der Ansteckung sind. Dafür spricht, dass das Gebiet von Alt-Wien bis jetzt von der Infektion völlig frei geblieben ist. Das Gesundheitsamt führt die erforderlichen Massnahmen durch. Es sind alle Vorbereitungen getroffen, dass jeder Fieberkranke sofort in den in Frage kommenden Spitälern aufgenommen werden kann. Die Bevölkerung ist vor dem Genuss roher Nahrungsmittel gewarnt worden und die Schutzimpfungen finden täglich kostenlos in den Bezirksgesundheitsämtern statt. Im Einzelnen wird alles getan, um die Ansteckungsursache zu erforschen.

Besuchssperre im städtischen Altersheim in Liesing
=====

Mit Rücksicht auf die bestehende Typhusgefahr in der Umgebung Wiens wird die Bevölkerung in Kenntnis gesetzt, dass Besuche im Altersheim Liesing durch Verwandte oder Bekannte bis auf weiteres nicht gestattet werden können.